

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-dinslaken-huenxe-und-voerde/veilchenblauer-jungfernkranz-aimp-id11718704.html>

# Veilchenblauer „Jungfernkranz“

09.04.2016 | 05:34 Uhr

Sie haben Spaß. Auf der Bühne und hinter der Bühne. Letzteres war überhaupt nur der Auslöser, ein gemeinsames Programm auf die Beine zu stellen und das Publikum an ihrer Quirligkeit und ihrem Humor teilhaben zu lassen. Ihr Name ist dabei Konzept: Sopranalarm machen in der Kleinkunstszene lautstark von sich hören: Fünf Dozenten von der Folkwang Musikschule Essen, vier Sopranistinnen und ein Dozent für Musiktheorie, tauschen den steifen Rahmen einer Operngala gegen die Comedybühne, um Arien in den modernen Alltag zu versetzen. Ein musikalisches Vergnügen, das aus den alten Bühnencharakteren voll Liebesleid und Liebesfreud Frauen von heute macht.

Zu erleben waren die „Besonderen Gelegenheiten“ - so der Titel des ersten Sopranalarm-Programms - am Donnerstag im Theater Halbe Treppe im Rahmen der gemeinsamen Frauenkulturreihe „FrauKe“ von Kleinkunstakademie und der Gleichstellungsstelle Dinslaken.

„Wollt ihr das wirklich aufführen?“, fragt Jens Hamer hinter seinem E-Piano. Doch. Dazu sind die drei Freundinnen Babsi (Sarah Gibson), Agathe (Lena Sokoll) und Marcella (Ulrike Tervoort) fest entschlossen. Schließlich feiert man nur einmal den letzten Junggeselleninnenabschied im engsten Freundinnenkreis. Und da gehört der „Jungfernkranz“ aus dem „Freischütz“ dazu. Während die Freundinnen schon selbst veilchenblau die gleichfarbige Seide im Liedtext winden, windet sich Susanne (Annette Regnitter) vor akustischen Qualen - ganz wie Heinrich Heine in seiner berühmten Satire über den Operngassenhauer.

Die vier Damen können sich den musikalischen Scherz erlauben, was sie an Arien aus „Freischütz“, „Hochzeit des Figaro“ und „Fledermaus“ solistisch bis vierstimmig anstimmen, ist für den von ihnen gesteckten Kleinkunstrahmen sensationell. Ein Highlight unter vielen: Sokolls Arie als vernachlässigte, vergeblich wartende Ehefrau „Wie nahe mir der Schummer“.

Die Frauen im Saal lassen sich besonders von Ausflügen ins Musical-Fach mitreißen. Und stimmen im Schlussapplaus einen Jubel an, der es von der Lautstärke her mit dem des Sopranalarms durchaus aufnehmen konnte.

*Bettina Schack*